

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15830
Mittwoch, 03. Juni 2020

EU-Parlamentarier stimmen neuem Haushaltsvorschlag überwiegend zu	1
Uneinheitliche Preisentwicklung am internationalen Milchmarkt	2
IGP Dialog: Landwirte brauchen Innovationen für nachhaltige Bewirtschaftung	3
Russland: Optimistische Expertenprognosen für Getreideexporte 2020/21	4
Zum Start des Tiroler Almsommers Hinweis auf Verhaltensregeln	5
Ausschreibung für den Neptun Wasserpreis 2021 angelaufen	5
Boku: Projekt für EU-weite klimafreundliche und nachhaltige Bodenbewirtschaftung	7
Vatertag am 14. Juni: Blumen und Pflanzen für den besten Papa der Welt	8
Salzburger Bäuerinnen sammeln Spenden für von Unwettern Betroffene	9

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

EU-Parlamentarier stimmen neuem Haushaltsvorschlag überwiegend zu

Zurückgenommene Kürzungen in der Landwirtschaft werden positiv aufgenommen

Brüssel, 3. Juni 2020 (aiz.info). - Die meisten Abgeordneten im Agrarausschuss des Europaparlaments loben den Vorschlag der EU-Kommission zum Haushalt der kommenden Jahre. Die zurückgenommenen Kürzungen in der Landwirtschaft werden vom Parlament begrüßt. Einige Abgeordnete fordern noch einen Nachschlag für zusätzliche Auflagen im Umwelt- und Klimaschutz. Es sei ein positiver Vorschlag der EU-Kommission, erklärte **Herbert Dorfmann** aus Südtirol für die Christdemokraten. Zwar sei die Unterstützung in den USA in der Corona-Krise deutlich höher ausgefallen als in der EU, führte Dorfmann aus, aber insgesamt sei der Vorschlag nach seiner Meinung ein Fortschritt, wobei es aber für Wein, Rindfleisch und Erdäpfel mehr Unterstützung geben müsse. * * * *

Der Vorschlag sei wesentlich besser als der von 2018, kommentierte **Ulrike Müller** aus Bayern von den Liberalen. Aber die Landwirte müssten in der nächsten Haushaltsperiode wesentlich mehr leisten, und das werde im aktuellen Vorschlag noch nicht berücksichtigt, kritisierte Müller. Die EU-Kommission reagiere endlich auf Forderungen des EU-Parlaments und liefere angemessene Mittel für die Landwirtschaft, freut sich der Deutsche **Martin Häusling** von den Grünen.

Es sei das erste Mal, dass es im EU-Budget einen leichten Anstieg von etwa 2% für die Landwirtschaft gebe, betonte EU-Agrarkommissar **Janusz Wojciechowski**. Mit dem ambitionierten Haushalt könnten den Betrieben nun genügend Anreize in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) geboten werden, damit Landwirte die Ziele aus den neuen Umweltstrategien der EU-Kommission erfüllen, so Wojciechowski.

Übergang zum Green Deal für Landwirte erleichtern

Im Rahmen ihrer Vorschläge für einen europäischen Aufbauplan "#NextGenerationEU" und einen überarbeiteten Mehrjährigen Finanzrahmen hat die Europäische Kommission vorgeschlagen, die EU-Mittel für die Landwirtschaft und Fischerei aufzustocken. Um Landwirte und ländliche Gebiete bei der Umsetzung des europäischen Green Deals, insbesondere der neuen Strategien für nachhaltige Lebensmittel und Biodiversität, zu unterstützen, sollen die entsprechenden Fonds um 16,5 Mrd. Euro (laufende Preise) aufgestockt werden, erklärte Wojciechowski. **Virginijus Sinkevičius**, EU-Kommissar für Umwelt, Meere und Fischerei, kündigte an, dass der Europäische Meeres- und Fischereifonds mit 500 Mio. Euro mehr an Mitteln ausgestattet werden soll, das bedeutet eine Aufstockung um 8%.

Die ländlichen Gebiete werden bei der Umsetzung des Green Deals, der als Europas Kompass aus der Krise dienen soll, eine entscheidende Rolle spielen. Die zusätzlichen Mittel sollen Landwirten insbesondere helfen, die ehrgeizigen Klima- und Umweltziele der neuen Strategien "Farm to Fork" und für mehr Artenvielfalt zu erreichen. Dort hatte die EU-Kommission unter anderem vorgeschlagen, mindestens 30% der europäischen Land- und Meeresgebiete in Schutzgebiete umzuwandeln. Für den Übergang zu nachhaltigeren Lebensmittelsystemen sollen der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln halbiert und ein Viertel der landwirtschaftlichen Flächen in der EU biologisch bewirtschaftet werden. Auch die Kennzeichnung von Lebensmitteln soll weiter verbessert werden. (Schluss) mö

Uneinheitliche Preisentwicklung am internationalen Milchmarkt

GlobalDairyTrade-Index steigt leicht um 0,1%

Auckland, 3. Juni 2020 (aiz.info). - An der neuseeländischen Handelsplattform GlobalDairyTrade tendierten die Notierungen der gehandelten Molkereiprodukte beim gestrigen Event sehr unterschiedlich. Während Butter zur Schwäche neigte, stieg die Notierung für Buttermilchpulver stark an. Magermilchpulver gab leicht nach, Vollmilchpulver dagegen legte spürbar zu. Der GDT-Gesamtindex, in dem eine Bandbreite von verschiedenen Milchprodukten und Kontrakt-Zeiträumen zusammengefasst ist, stieg geringfügig um 0,1%. Bei den zwei Auktionen im Mai war zuerst ein Minus von 0,8% und dann ein Plus von 1% verzeichnet worden. Der GDT-Index gilt als wichtiger Indikator für die Entwicklung am internationalen Milchmarkt. * * * *

Der Index für wasserfreies Milchlaktose (Butteröl) gab beim gestrigen Event um 2,9% auf 3.960 USD/t nach. Bei Butter kam es zu einem weiteren Rückgang um 4,4% auf 3.631 USD/t. Die Butter-Notierung war an der GlobalDairyTrade bis Anfang April 2020 relativ stabil, seither tendiert sie nach unten. Bei Buttermilchpulver wurde gestern der stärkste Anstieg verzeichnet, und zwar um 9,4% auf durchschnittlich 2.344 USD/t.

Cheddar-Käse wurde auch diesmal niedriger bewertet, der Index sank um 5,3% auf 3.520 USD/t. Die Cheddar-Kurse waren an der GlobalDairyTrade von Dezember 2019 bis April 2020 stark gestiegen, seit Mai neigen sie zur Schwäche. Bei Laktose verringerte sich die Notierung gestern im Mittel um 4,1% auf 1.279 USD/t.

Notierung für Vollmilchpulver gefestigt

Unterschiedlich tendierte gestern auch Milchpulver: Der Index für Magermilchpulver gab um 0,5% auf 2.530 USD/t nach. Die mittlere Notierung für Vollmilchpulver erhöhte sich dagegen um 2,1% auf 2.761 USD/t.

In Summe wurden beim jüngsten GDT-Event Molkereiprodukte im Umfang von 21.968 t verkauft, damit lag die Menge deutlich über dem Niveau der vorhergehenden Auktion (16.787 t). Die Zahl der teilnehmenden Bieter lag bei 166.

Butterpreise nähern sich dem EU- und US-Niveau an

Die Analysten sehen die jüngste Kursentwicklung mit gemischten Gefühlen. Das spürbar höhere Angebot habe diesmal die Preise in einigen Bereichen gedrückt, betonen sie. Bei Butter halte die negative Tendenz an, hier erfolge offensichtlich eine Annäherung an das Preisniveau in Europa und den USA. Butter wurde Ende Mai in der EU im Mittel um 3.107 USD/t gehandelt und in den USA um 3.563 USD/t, während der mittlere Kurs in Ozeanien bei 3.850 USD/t lag.

Positiv sieht man in Neuseeland, dass sich die Notierung für das Leitprodukt Vollmilchpulver nach mehreren Rückgängen bei der gestrigen Auktion wieder leicht gestärkt präsentierte. Dies wird vom Marktführer Fonterra als positives Zeichen für den Start in die neue Milchsaison 2020/21, die im Juni begonnen hat, gewertet. (Schluss) kam

IGP Dialog: Landwirte brauchen Innovationen für nachhaltige Bewirtschaftung

Zugang zu modernen Technologien soll erleichtert werden

Wien, 3. Juni 2020 (aiz.info). - Vier hochkarätige Experten diskutierten anlässlich des siebten IGP (IndustrieGruppe Pflanzenschutz) Dialogs zum Thema "Die Leere in der Krise: Wie sicher ist unsere Lebensmittel-Versorgung?". Fazit war, dass es entlang der gesamten Wertschöpfungskette Maßnahmen braucht, Innovationen für die Bauern leichter zugänglich sein sollten und vor allem der Landwirt in den Fokus zu rücken ist. Einigkeit herrschte auch bei der Feststellung, dass aufgrund eines steigenden Drucks durch Schädlinge und Krankheiten Pflanzenschutzmittel ein essenzieller Bestandteil einer modernen Landwirtschaft sind. An der Livestream-Veranstaltung nahmen rund 130 Zuseher teil. "Durch die Corona-Krise haben die Menschen erstmals seit der Nachkriegszeit wieder Mangel gespürt. Damit ist die Diskussion um die Versorgung mit Lebensmitteln in der breiten Öffentlichkeit angekommen", betonte **Christian Stockmar**, Obmann der IGP, in seinen Begrüßungsworten. "Ernteausfälle in den letzten Jahren und die Grenzschließungen während der Corona-Krise haben gezeigt, dass wir in Krisenzeiten einen hohen Grad an Eigenversorgung mit Lebensmitteln sicherstellen sollten, um nicht von anderen abhängig zu sein." * * * *

"Farm to Fork"-Strategie: Braucht Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette

Valentin Opfermann von der Europäischen Kommission (DG AGRI) hat als Lösungsvorschlag die "Farm to Fork"-Strategie präsentiert, die für die gesamte Wertschöpfungskette Vorgaben formuliert. Demnach ist die Strategie in ihrer Gesamtheit ein ganzheitlicher Ansatz mit Zielen, die europaweit gelten, die aber für die einzelnen Mitgliedstaaten noch präzisiert und angepasst werden. Dazu betonte er, dass Europa und Österreich im Speziellen bereits auf einem hohen Niveau in puncto Umwelt und Biodiversität produzieren. Zu den Reduktionszielen bei den Betriebsmitteln stellte Opfermann klar: "Wenn von einer Reduktion die Rede ist, meint man immer auch Optimierung. Die Landwirte sollen einen Zugang zu innovativen Technologien erhalten und mit entsprechender Bildung und Beratung bei der Umsetzung unterstützt werden. Das Erfolgsgeheimnis wird in einem Miteinander der Bewirtschaftungsweisen liegen." Opfermann betonte, dass trotz strenger Regeln und ambitionierter Ziele steigende Importe möglichst vermieden werden sollen.

Landwirtschaftliche Produktion ohne Pflanzenschutz nicht möglich

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) sieht den Green Deal zwar grundsätzlich positiv, Sektionschef **Johannes Fankhauser** hob aber kritische Punkte hervor: So fordert er generell mehr Augenmerk auf die Märkte. Ein Bio-Anteil von 25% wird nur dann im Bereich des Möglichen liegen, wenn auch ein entsprechender Absatzmarkt vorhanden ist. Auch die ambitionierten Reduktionsziele hinterfragt Fankhauser: "Eine Lebensmittelproduktion ist ohne den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht möglich. Eine Mengenreduktion sagt nichts über eine Verminderung des damit verbundenen Risikos aus. Es geht nicht um die Menge, sondern um die Wirkung. Daher ist diese undifferenzierte Herangehensweise kritisch zu sehen." Die Corona-Krise hat zudem gezeigt, dass die regionale Produktion und Wertschöpfung gesteigert werden sollte und es der Förderung neuer Technologien bedarf. Wichtig ist auch ein fairer Preis im Supermarkt, der beim Landwirt ankommen muss, so Fankhauser.

Landwirt in den Fokus rücken

Hans Mayrhofer vom Ökosozialen Forum merkte an, dass bei der Diskussion über Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette das Hauptaugenmerk "auf dem schwächsten Glied" liegen sollte: "Das sind zurzeit immer noch die Bauern. Eine familienbasierte Landwirtschaft braucht eine ökonomische und regulatorische Planungssicherheit", so Mayrhofer. Der Absatz muss funktionieren, es braucht ausreichend Liquidität und Eigenkapital, und Betriebsmittel müssen stabil verfügbar sein. Für ein entsprechendes Resistenzmanagement und die Kontrolle bei Schadfaktoren sind die Landwirte auf Innovationen angewiesen, so Mayrhofer: "Europa darf nicht zum Entwicklungsland bei Pflanzenschutz-Innovationen werden."

Technologie und Innovation fördern

Die EU sollte vor allem kleine Betriebe beim Zugang zu technologischen Innovationen unterstützen. Dazu zählen finanzielle Anreize, eine entsprechende Ausbildung sowie Beratung. "Wir erleben es in den Genossenschaften und bei unseren Mitgliedern: Der Auftrag der Landwirte an uns ist die Bereitstellung neuer Technologien und diese leistbar zugänglich zu machen. Auf europäischer Ebene kann das Genossenschaftsdenken ein Ansatz sein, denn als Einzellandwirt schaffe ich mir teure Geräte nicht an", so **Christoph Metzker** von der RWA Raiffeisen Ware Austria. Er appelliert zudem, moderne Wirkstoffe und innovative Technologien möglich zu machen und intensiver an Wirkstoffen beziehungsweise nachhaltigen Lösungen zu forschen. (Schluss)

Russland: Optimistische Expertenprognosen für Getreideexporte 2020/21

Zweitgrößte Ausfuhrmenge erwartet

Moskau, 3. Juni 2020 (aiz.info). - Die Ausfuhren von Getreide aus Russland könnten im kommenden Wirtschaftsjahr nach Schätzung des Moskauer Consulting- und Forschungszentrums für Agrarökonomie (Sovecon) ein Niveau von 47,4 Mio. t erreichen, wovon 36,8 Mio. t auf Weizen entfallen würden, berichtet die Moskauer Wirtschaftszeitung "Kommersant". Das wäre die zweitgrößte Exportmenge nach dem Rekord von 2017/18 mit mehr als 52 Mio. t. Allerdings, so das Blatt, ist die Prognose von Sovecon momentan die höchste, während die Schätzungen anderer inländischer und internationaler Experten für die gesamten Getreideexporte meist zwischen 43 und 44,8 Mio. t sowie jene für Weizen zwischen 34,5 und 35 Mio. t liegen. Laut dem Sovecon-Geschäftsführer **Andrej Sisow** sprechen für die regen Absätze an den internationalen Märkten Faktoren, wie etwa die zu erwartende reichliche Ernte (bis zu 81 Mio. t Weizen gegenüber etwa 74,5 Mio. t im vergangenen Jahr und dem bisherigen Rekord von rund 84 Mio. t) sowie eine stabile Nachfrage seitens der wichtigsten Importländer. Zudem dürfte die Konkurrenz am Weltmarkt wegen kleinerer Ernten in der EU und der Ukraine schwächer sein. (Schluss) pom

Zum Start des Tiroler Almsommers Hinweis auf Verhaltensregeln

Hechenberger: Respektvoll gegenüber dem Weidevieh und wachsam mit Hunden

Innsbruck, 3. Juni 2020 (aiz.info). - Die Tiroler Almen sind wichtiger Wirtschaftsraum für die Bäuerinnen und Bauern: 2.100 Almen, 31.800 Milchkühe, 77.000 Stück Galtvieh, 3.100 Pferde, 68.000 Schafe und 5.900 Ziegen - so die imposanten Zahlen dazu. Zugleich stellen sie aber auch einen beliebten Erholungsraum für Einheimische und Gäste dar - die idyllische Kulturlandschaft in Kombination mit der hervorragenden Infrastruktur lockt jedes Jahr zigtausende Erholungssuchende an. Um einen möglichst unfallfreien Almsommer zu erleben, werden die Verhaltensregeln auf Almen in Erinnerung gerufen. * * * *

Verschiedenste Informationsquellen

"Eine Alm ist kein Streichelzoo - darüber informieren wir seit vielen Jahren auf verschiedenen Kanälen. Zum Start des Almsommers möchten wir erneut darauf hinweisen, sich respektvoll gegenüber Weidevieh zu verhalten, es nicht zu reizen und gerade in Begleitung von Hunden wachsam zu sein", erklärt Landwirtschaftskammer (LK)-Präsident **Josef Hechenberger**.

Die Tirol Werbung stellt den Tourismusverbänden und Betrieben für deren Gäste Informationsmaterial zum richtigen Verhalten im Umgang mit Weidevieh zur Verfügung. Dazu zählen Folder in fünf verschiedenen Sprachen, Tafeln zum Aufstellen vor Ort oder Erklärvideos, die online ausgespielt werden. "Die Sensibilität für dieses Thema ist mittlerweile groß. Dennoch appellieren wir weiterhin daran, die Verhaltensregeln nicht auf die leichte Schulter zu nehmen", ergänzt Tirol Werbung-Geschäftsführer **Florian Phleps**. Schließlich stellt die Almwirtschaft primär für die Landwirtschaft, aber natürlich auch für den Tourismus einen unverzichtbaren Bestandteil dar, weshalb ein gutes Miteinander auch in Zukunft gewährleistet werden muss.

Im Projekt "Bergwelt Tirol - Miteinander erleben" informieren das Land, der Alpenverein, die Tirol Werbung, die Wirtschaftskammer, der Jägerverband sowie die LK gemeinsam über verschiedene Risiken und respektvolles Verhalten bei der Bewegung in den Tiroler Bergen. Auch alle Informationen zum Thema "Almsicherheit" sind dort gesammelt: www.bergwelt-miteinander.at/weidevieh. (Schluss)

Ausschreibung für den Neptun Wasserpreis 2021 angelaufen

Einreichungen sind bis Mitte Oktober 2020 möglich

Wien, 3. Juni 2020 (aiz.info). - Start der Ausschreibung des Neptun Wasserpreises 2021: Der wichtigste österreichische Umwelt- und Innovationspreis zum Thema Wasser sucht Beiträge aus Wissenschaft, Bildung, Kunst und Kultur, kürt Österreichs WasserGEMEINDE 2021 und veranstaltet erneut den beliebten Fotowettbewerb WasserWIEN. Die Einreichung ist bis 14. Oktober auf www.neptun-wasserpreis.at möglich. * * * *

"Trinkwasser, Versorgungssicherheit, Klimawandel, Trockenheit - viele Themen rund ums Wasser rücken momentan vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit. In Zeiten wie diesen zeigt sich, wie wichtig der konsequente Einsatz für diese wertvolle Ressource ist. Viele Menschen, Institutionen und

Unternehmen in Österreich tun dies Jahr für Jahr mit Leidenschaft und innovativen Ideen. Der Neptun Wasserpreis holt diese Leistungen im Bereich Forschung, Bildung, Kunst und Kultur vor den Vorhang. Der Preis bietet sowohl für die Fachwelt als auch die Bevölkerung und alle Gemeinden in Österreich die Möglichkeit teilzunehmen, Wasser-Engagement zu zeigen und dafür ausgezeichnet zu werden", betont Bundesministerin **Elisabeth Köstinger**.

Die Kategorien

In der Kategorie WasserBILDUNG werden Initiativen, Projekte und Aktionen ausgezeichnet, die mit (Bewusstseins-)Bildung und Wissensvermittlung zum Schutz und zum nachhaltigen Umgang mit der Ressource beitragen. "In Österreich steht sauberes Trinkwasser krisensicher und rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr in bester Qualität zur Verfügung. Umso wichtiger ist es zu informieren, was hinter dieser Ressource steckt und was für ihren Schutz notwendig ist", erklärt **Franz Dinhobl**, Präsident der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW). Die Patenschaft für diese Kategorie hat die VERBUND Hydro Power GmbH übernommen.

WasserFORSCHT bietet eine Plattform für Projekte sowie Technologien aus den Bereichen Forschung und Entwicklung in Wirtschaft und Wissenschaft. "Die Einreichungen in dieser Kategorie haben stets eine hohe gesellschaftliche Relevanz, sind nachhaltig und praktisch anwendbar", so **Roland Hohenuer**, Präsident des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverbandes (ÖWAV).

Das Element Wasser inspiriert die Menschen seit jeher in ihrem künstlerischen Schaffen. Mit der Kategorie WasserKREATIV gibt der Neptun Wasserpreis der Kunst zum Thema Wasser eine Bühne - und das gleich doppelt: Die Privatbrauerei Zwettl übernimmt nicht nur die Patenschaft für diese Kategorie, sondern ermöglicht auch eine regionale Sonderauszeichnung "WasserKREATIV im Waldviertel" für Kunstwerke mit Waldviertel-Bezug.

Bei diesem Bewerb wird ebenso dem Engagement von Österreichs Gemeinden und Städten für die Ressource Wasser Rechnung getragen und die WasserGEMEINDE 2021 gesucht. "Wir sind überzeugt, dass die unglaublich vielseitigen und ambitionierten Projekte dieser Kategorie es verdienen, auch überregional vorgestellt zu werden. Der Neptun Wasserpreis bietet dafür einen würdigen Rahmen", so **Christopher Giay**, Geschäftsführer der Kommunalkredit Public Consulting, welche die Patenschaft der Gemeinde-Kategorie übernimmt.

Der Neptun Wasserpreis 2021 wird in dieser Kategorie in den Bundesländern Burgenland, Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg ausgeschrieben. Alle Gemeinden und Städte dieser Bundesländer können für diese Kategorie gewählt oder eingereicht werden beziehungsweise sich selbst dafür bewerben. Die besten Einreichungen stellen sich im Jänner 2021 einem Online-Voting und einer Jury. Die Siebergemeinde wird im März ausgezeichnet.

Bild- und Videowettbewerb: "Erfrischend Wienerisch"

Die beliebte Kategorie WasserWIEN sucht heuer nach Foto-, Bild- und Videobeiträgen zum Thema "Erfrischend Wienerisch" - ein Fokus auf das nicht nur in Wien unverzichtbare und hochqualitative Trinkwasser. Die Preisträger werden aus ausgewählten Einreichungen via Online-Voting ermittelt. Die Stadt Wien - Wiener Wasser prämiert die besten Beiträge mit insgesamt 3.000 Euro.

Die Sieger des diesjährigen Bewerbs, der mit Preisgeldern in Höhe von 21.000 Euro dotiert ist, werden rund um den Weltwassertag 2021 (22. März) ausgezeichnet. (Schluss)

Boku: Projekt für EU-weite klimafreundliche und nachhaltige Bodenbewirtschaftung

24 Länder entwickeln gemeinsame Lösungen

Wien, 3. Juni 2020 (aiz.info). - Fruchtbare und produktive Böden sind die Grundlage für eine stabile Versorgung mit Nahrungsmitteln, Ballaststoffen, Tierfutter, Holz und anderer Biomasse. Sie beherbergen eine enorme Artenvielfalt, und als größter Kohlenstoffspeicher an Land können sie dabei helfen, die globalen Klima-Herausforderungen zu meistern. Der klimafreundlichen und nachhaltigen Bodenbewirtschaftung gilt daher das Augenmerk der europaweiten Forschungsinitiative EJP SOIL, an der sich auch die Universität für Bodenkultur Wien (Boku) beteiligt. * * * *

Insgesamt 26 Partnerorganisationen aus 24 Ländern arbeiten im Rahmen dieses Programms zusammen, um Landwirten, Landbesitzern, Verwaltung und Industrie abgestimmte und leicht zugängliche Bodeninformationen zur Verfügung zu stellen. Im Fokus steht die Förderung einer klimafreundlichen Bodenbewirtschaftung, die die organische Kohlenstoffspeicherung (Humusanreicherung) begünstigt und Treibhausgase im Boden bindet. "So kann die Landwirtschaft aktiv zum Klimaschutz beitragen und wird vom Mitverursacher und Klimaopfer zum Klimaretter", meint Boku-Projektleiterin **Sophie Zechmeister-Boltenstern**.

Bodenbewusstsein, Leitfäden und Politikberatung

Das EJP SOIL will die Öffentlichkeit sensibilisieren und das Verständnis für landwirtschaftliche Bodenbewirtschaftung verbessern. Bauern, Landbesitzer, Verwaltung und Industrie erhalten Zugang zu Leitfäden für nachhaltige Bodenbewirtschaftung sowie zu Instrumenten für die Kohlenstoffbilanzierung. Neueste mathematische Modelle zur Berechnung der Bodenqualität und des Kohlenstoffgehalts sollen die praktische Umsetzung fördern.

Auf politischer Ebene besteht das Ziel darin, Datenlücken und vorrangigen Wissensbedarf zu ermitteln sowie Empfehlungen für die Politikgestaltung auf europäischer und regionaler Ebene zu geben.

Für Österreich arbeiten fünf gut vernetzte Bodeninstitutionen (AGES, Boku, Umweltbundesamt, Bundesforschungszentrum für Wald - BFW, Bundesamt für Wasserwirtschaft - BAW) unter dem Dach des Trägervereins BIOS Science Austria im EJP SOIL mit. Das Gesamtbudget für dieses Projekt beträgt 80 Mio. Euro, wovon Österreich 10% zuerkannt wurden, die Eigenleistung wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) sowie vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) unterstützt. (Schluss)

Vatertag am 14. Juni: Blumen und Pflanzen für den besten Papa der Welt

Mediterrane Pflanzen für Balkon und Garten, Kräutervariationen zum Grillen als Trends

Wien, 3. Juni 2020 (aiz.info). - Am 14. Juni stehen in ganz Österreich die Väter im Mittelpunkt - der willkommene Anlass, um mit kleinen oder großen floralen Geschenken "Danke" zu sagen. "Florale Blumen- und Pflanzenarrangements sind die schönsten Geschenke, um seine Liebe, Dankbarkeit, Anerkennung und Bewunderung auszudrücken, auch zum Vatertag", sagt **Rudolf Hajek**, Bundesinnungsmeister der österreichischen Gärtner und Floristen. * * * *

"Heuer feiern wir die Männer in der Sprache der Blumen und Pflanzen, denn mehr als je zuvor stehen in der momentanen Situation Blumengeschenke für Garten und Terrasse hoch im Kurs. Gerade in Zeiten wie diesen ist es überaus wichtig, sich seine eigene Wohlfühloase zu schaffen oder vom Profi-Gartengestalter des Vertrauens gestalten zu lassen", so der Bundesinnungsmeister weiter.

Mediterrane Pflanzen für die heimische Wohlfühloase

Wer sich ein Stück südliches Urlaubsfeeling in den Garten holen will, dem seien Olivenbäumchen, Oleander, Myrte, diverse Zitruspflanzen, Wandelröschen, Agapanthus, Strauchmargeriten oder die Bougainvillen ans Herz gelegt, denn diese mediterranen Pflanzen bereichern als Highlight jeden sonnendurchfluteten Garten.

"Die Auswahl an mediterranen Kübelpflanzen ist unendlich, und jedes Jahr kommen Neuheiten hinzu", so Gartengestalterin **Katharina Gabesam-Rasner**. Ein Tipp der Expertin: "Mediterrane Pflanzen sind oftmals wahre Sonnenanbeter und sollten dementsprechend einen hellen Platz erhalten und sich nicht in dunklen Ecken verstecken müssen. Was den Boden betrifft, haben die Pflanzen durchaus Ansprüche: Möglichst durchlässig und nährstoffarm sollte dieser sein, damit sich die Exoten auch in unseren Breiten heimisch fühlen. Staunässe können viele Pflanzen dagegen gar nicht vertragen", so Gabesam-Rasner.

Kräuter für alle Hobbyköche

"Gemüsepflanzen und Kräuter sind die perfekten Geschenke zum Vatertag", sagt die Gartengestalterin. "Mediterrane Kräuter wie Oregano, Basilikum, Thymian, Rosmarin oder Minze sind zudem überaus unkomplizierte Pflanzen, schnell wachsend und robust." Und: Sie eignen sich auch hervorragend für kleine Balkone und Terrassen, wenn sie in Gefäße gepflanzt werden, die dem verringerten Raum Rechnung tragen. Vor allem aus Holzkisten oder Europaletten lassen sich optimale kleine Kräutergärten kreieren. "Platz für einen Kräutergarten ist auf der kleinsten Fläche, ganz nach dem Motto 'vertikal statt horizontal'", so der Tipp von Gabesam-Rasner.

Top beraten: Blühendes Handwerk aus Meisterhand

Ob die individuelle Vorliebe im klassischen Blumenstrauß, bei Kräutern oder in mediterranen Topfpflanzen liegt: "Die 4.500 Blumenfachgeschäfte in Österreich werden mit ihrer fachlichen Kompetenz und Erfahrung auch in diesem Jahr dafür sorgen, dass die Vatertagsgeschenke viel Freude bereiten", sagt Hajek.

Die Kunden erwartet in den heimischen Fachbetrieben ein erstklassiges Service, das nicht nur bei der Auswahl des richtigen Blumengrußes unterstützt, sondern auch professionelle Beratung zur Pflege bietet.

Die Geschichte des Vatertags beginnt 1910

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts, 1910, wurde in den USA erstmals der Vatertag gefeiert. Die Initiative dafür kam von Sonora Smart Dodd, die damit, beeinflusst durch den Muttertag, auch die Väter ehren wollte. In den 1970er-Jahren wurde der Vatertag in Amerika schließlich von US-Präsident Richard Nixon als Feiertag festgesetzt. In Österreich wurde der Vatertag 1955 eingeführt und wird seither an jedem zweiten Sonntag im Juni gefeiert. (Schluss) - APA OTS 2020-06-03/09:22

Salzburger Bäuerinnen sammeln Spenden für von Unwettern Betroffene

Scheckübergabe an Landesrat Schwaiger

Salzburg, 3. Juni 2020 (aiz.info). - In Salzburg haben viele Landwirtschaften regelmäßig mit Naturkatastrophen zu kämpfen. So auch im Herbst 2019, als zahlreiche Unwetter große Schäden an heimischen Bauernhöfen anrichteten. Über eine Spendenaktion zeigen nun viele Landwirtinnen und Landwirte große Solidarität. Die Idee zum Spendenaufruf hatten einheimische Bäuerinnen, die Umsetzung erfolgte über **Claudia Entleitner**, die vor wenigen Monaten zur neuen Landesbäuerin gewählt wurde. Jetzt übergab sie einen Scheck in Höhe von 5.800 Euro an Landesrat **Josef Schwaiger**. "Wir danken allen Spendern, das Geld wird besonders betroffenen Bäuerinnen und Bauern zugutekommen", so Schwaiger und Entleitner. Die Verteilung des Geldes wird in Zusammenarbeit mit dem Katastrophenfonds abgewickelt. (Schluss)